

# GEMEINSCHAFT IM GRAB



Klaus Güß hat nach seinem Studium »Landschaftsplanung und Städtebau« in Kassel das Planungsbüro PlanRat, das auf Friedhofsplanung spezialisiert ist, mit aufgebaut.  
[planrat.de](http://planrat.de)

**Gemeinschaftliche Grabskulpturen** ■ Auf den Friedhöfen der hessischen Stadt Rodgau wurden neue pflegefreie Gemeinschaftsgrabfelder eingerichtet und mit bildhauerisch gestalteten Gedenkskulpturen ausgestattet. In derartigen Entwicklungen zeigt sich eine der neuartigen Ausrichtungen der Bestattungskultur, die für Bildhauer, Steinmetzen und Künstler neue Wege eröffnet.

Von Klaus Güß



Die Skulptur auf dem Waldfriedhof Jügesheim will konfessionsübergreifend den trauernden Menschen ansprechen. Die zwei Stelen ragen aus dem Irdischen in das Himmlische, sie stehen als Begleiter neben dem Boot und nehmen es in ihre Mitte. Ihre Struktur verwandelt sich von unten nach oben vom Borkenhaften, Mineralischen bis hin zu einer glatten, sich auflösenden goldenen Oberfläche, die sich dem Himmel öffnet.

W

enn auf Friedhöfen neuartige, für die Grabnutzer pflegefreie Gemeinschaftsgrabanlagen zur Sprache kommen, wird dies aus Kreisen des Steinmetzgewerks meist schnell als ein »Niedergang der Friedhofskultur« abgetan. Dieses Lamento mündet vielerorts darin, dass sich Steinmetzen und Bildhauer aus den Überlegungen zur Einrichtung von neuen, an Nutzerwünschen orientierten Konzepten heraushalten und darauf beharren, dass die einzig richtige Bestattungsform in der individuellen Grabstätte zu sehen sei. Diese Haltung greift nach Ansicht des Autors zu kurz und führt dazu, dass sich das Steinmetzgewerk dadurch selbst ins Abseits stellt.

In der hessischen Stadt Rodgau wurden auf den fünf kommunalen Ortsteilfriedhöfen neue gemeinschaftliche Grabfelder mit »pflegefreien« Bestattungsangeboten eingerichtet, die die herkömmlichen individuellen Erd- und Urnengrabstätten ergänzen sollen. Ein derartiges Eingehen auf die heutigen Anforderungen der Grabnutzer ist einerseits unabdingbar, um einer Abwanderung auf externe Angebote wie etwa Bestattungswälder entgegenzuwirken. Andererseits würde ein Fehlen von zeitgemäßen Bestattungsangeboten unweigerlich dazu führen, dass Grabnutzer auch vermehrt in anonyme Grabarten oder in Urnenwände als deren industriell gefertigtes Pendant gedrängt werden.

„ Das Boot ist Sinnbild für die Überfahrt, aber auch für Aufbruch und Ankunft. “

*Christof Kalten, Bildhauer*



Die neuen Grabfelder in Rodgau folgen einer jeweils eigenen Gestaltungsidee, die sich aus den standörtlichen Charakteristika und den Merkmalen der umgebenden Friedhofsanlage herleitet. Bei den beiden parkartigen Friedhofsanlagen des Waldfriedhofs in Jügesheim und des Neuen Friedhofs in Nieder-Roden, die von älterem Baumbestand als einem grundlegenden Merkmal gekennzeichnet sind, lag deshalb die Ausrichtung auf ein hainartiges Grabfeldkonzept nahe. Die verfügbaren Flächen in Dudenhof, Hainhausen und Weiskirchen präsentieren sich demgegenüber als offene, stark besonnte Standorte, was eine Ausgestaltung mit reich blühenden Rosen- und Zierstaudenbeeten nahelegte.



In allen diesen Grabanlagen erfolgt die Namenskennzeichnung direkt an der Beisetzungsstelle, und alle fünf Gemeinschaftsanlagen sind mit eigenen Kranzablageflächen und Gedenkplätzen ausgeformt, in deren Mittelpunkt jeweils eine gemeinschaftliche Skulptur als Gedenk- und Hoffnungszeichen errichtet ist. Diese Grabskulpturen wurden aus eingereichten Vorschlägen von ausgesuchten Künstlern und Bildhauern ausgewählt und mit diesen zusammen auf die jeweilige Situation im Grabfeld zugeschnitten.

#### DIE GRABANLAGEN IM DETAIL

Im Mittelpunkt des Bestattungshains auf dem Waldfriedhof Jügesheim steht das »Boot mit zwei Stelen« von Christof Kalten mit einer ungewöhnten Interpretation der Fährbootmetapher, die ein gestrandetes Schiffswrack darstellt: Das Fährboot ist an seinem Bestimmungsort angekommen und steht damit für einen neuen Aufbruch. Die zwei begleitenden Kupferstelen schaffen daneben einen zum Himmel weisenden Ruhepol und eine optische Verbindung mit den umgebenden Kiefern. Im Bestattungshain in Nieder-Roden steht eine weitere Arbeit von Christof Kalten aus getriebenem Kupferblech, die unter dem Titel »Himmel und Erde« eine visuelle Verbindung zwischen dem Erdboden und dem Himmel aufbaut.





Die Bronzeskulptur »Zum Licht« von Maria-Luise Bodirsky auf dem Friedhof im Ortsteil Dudenhofen zeigt ein in Richtung Himmel gewandtes, geistiges Wesen, welches den Trauernden ein Gegenüber und einen symbolischen Ansprechpartner zur Seite stellt.

Im Mittelpunkt der Rosengrabanlage im Ortsteil Hainhausen steht die Sandsteinplastik »Hoffnung« von Thomas Behrendt, die in ihrem Erscheinungsbild

## STEINWISSEN

### Freunde als Wahlfamilie

Freunde werden immer wichtiger. Die Folge könnten in Zukunft mehr Gemeinschaftsgräber sein.

**55%\*** stimmen zu:  
Viele Menschen werden im Alter ohne eigene Kinder und Enkel sein; sie sollten sich frühzeitig um **nicht verwandte Wahlfamilien** kümmern.

**74%\*** sind der Meinung:  
Meine Freunde sind für mich eine Art **zweite Familie**; sie sind immer da, wenn man sie braucht.

**92%\*** finden es wichtig:  
Freunde gehören für mich zur **Lebensqualität**; sie sind für mich wichtig, damit ich glücklich und zufrieden bin.

\*Je 100 Befragte aus der Gesamtbevölkerung

Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen: Freunde als »Wahlfamilie«: Einstellungswandel in Deutschland, in STADT und RAUM, Heft 5/2010, S. 262



**Strahlenförmige Skulptur von Klaus Güß in der Rosengrabanlage Weiskirchen**



” Die Knospe ist Symbol für das Potenzial von Schönheit, Wachstum und neuer Entfaltung. “

*Thomas Behrendt, Bildhauer*

**Kann als Knospe oder Flamme interpretiert werden: die Arbeit »Hoffnung« von Thomas Behrendt.**

Analogien mit einer aufgehenden Rosenknospe aufweist und von manchen Besuchern auch als Flamme verstanden wird. Gleichzeitig ist der spindelförmige Korpus mit geheimnisvollen Linien überzogen, die sich aus menschlichen Proportionsstudien von Da Vinci und György Doczi sowie von Le Corbusiers Modulor ableiten und zu Reflexionen über das Verhältnis von Mensch und Natur anregen. In der Rosengrabanlage in Weiskirchen steht auch eine strahlenförmige Bronzeskulptur von Klaus Güß.

Deren Erscheinungsbild kann als Engelsschwingen gelesen werden, aber ebenso sind hierzu Interpretationen als Licht denkbar, welches aus einer Öffnung ausstrahlt.

Auch wenn »pflegefreie« Grabfelder wie die hier beschriebenen innerhalb des Steinmetzgewerks nicht auf sonderliche Gegenliebe stoßen, da sie mit teils empfindlichen Umsatzeinbußen assoziiert werden, ändert dies nichts an der Unumkehrbarkeit der ablaufenden Entwicklungen. **>> S.20**





Zur Arbeit »Hoffnung« aus Baumberger Sandstein:

# Der Tod als Anfang

**Die Gestaltungsidee der Arbeit »Hoffnung« geht zurück auf die Auseinandersetzung mit Proportionsstudien, wie sie György Doczi in seinem Buch »Die Kraft der Grenzen« untersucht hat. In Leonardos Zeichnung des vitruvianischen Menschen wird die Frage augenscheinlich, ob der Mensch das Maß aller Dinge ist.** *Von Thomas Behrendt*

Im Physischen werden in Leonardos Zeichnung des vitruvianischen Menschen die Proportionen der Gliedmaßen in ihrer größten Ausdehnung und Entfaltung gezeigt. Dabei findet sich im Zentrum der heilige Knochen »Os Sacrum« als Ausgangspunkt für Wachstum und Entwicklung. Gleichzeitig erinnert die Form des Steins an ein Samenkorn oder eine Knospe.

Der Ausgleich dieser Gegensätze schafft ein harmonisches Ganzes und spiegelt gleichsam den Anbeginn und das Ende wider und verweist mit dem Gedanken an die Knospe schon auf das im Inneren geborgene, wieder zukünftig neu geborene Leben. So verstanden kann die Arbeit auch als Flamme ein Hoffnungsschimmer dafür sein, dass mit dem Abstreifen des physischen Leibes das Leben nicht zu Ende ist, sondern dass sich der Mensch in einem neuen Leben in seinen Möglichkeiten erweitern und erneut ausdehnen kann.

In der überlieferten Zahlensymbolik finden sich vielfältige Interpretationshilfen für das Verständnis der Arbeit »Hoffnung«.

Der dreieckige, dem pflanzlichen Wachstum entsprechende rechtsdrehende Sockel der Arbeit verweist auf Vielfalt, Schöpferkraft, Wachstum, die vorwärts gerichtete Bewegung, die die Dualität überwindet, die Vereinigung der Zweierheit der Welt als Rückkehr zur Einheit in Gott; die Drei als Zahl des Geistes Gottes, den drei theologischen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe entsprechend. Die Drei entspricht der dreigeteilten Natur der Welt: Himmel, Erde und Wasser. Sie ist der Mensch als Körper, Seele und Geist,



Die Grundansätze für die Friedhofsskulptur entwickelten sich bei einem Arbeitsgespräch zwischen Klaus Güß, PlanRat, und dem Bildhauer Thomas Behrendt in der Werkstatt in Norderstedt.

Geburt, Leben und Tod, Anfang, Mitte, Ende, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.

Die Fünf steht sowohl für die Grundstruktur der Rose als auch für den Menschen im Physischen und als Zahl des Geistes und des Jenseitigen.

So vereinigen sich die Essenz der Rose und des Menschen in der Liebe als einzig wahren Wesenskern. Für Erfolg auf einem neuen Lebensweg steht die Knospe als Symbol für das Potenzial von Schönheit, Wachstum und neuer Entfaltung. Ein Grund zur Hoffnung.



## STEINLUST

### Baumberger Sandstein: Baumaterial des Nordens

Der Baumberger Sandstein ist ein Kalksandstein und wird in drei verschiedene Werksteinschichten unterschieden, wobei die oberste und die unterste Schicht die härtesten sind. Aufgrund des hohen Kalkgehalts und des großen überliegenden Drucks ist die unterste Schicht sehr hart und wird deswegen



Die Probsteikirche St. Ludgerus in Billerbeck

hauptsächlich für den Außenbereich verwendet. Diese Schicht kann im Gegensatz zu den anderen beiden Schichten neben der charakteristischen gelblichen Farbe eine hell- bis dunkelgraue Färbung aufweisen.

Der Stein sollte in der gleichen Lage verarbeitet werden, wie er dem Steinbruch entnommen wurde. Geschieht das nicht, stehen die Werkstücke auf Spalt. Solche Werkstücke wie beispielsweise der Figurenschmuck am Billerbecker Dom mussten bereits nach 100 Jahren ausgetauscht werden, weil sie vollständig verwittert waren. Heute müssen deshalb bei der Bestellung von Baumberger Kalksandstein der Verwendungszweck und die Einbaulage angegeben werden, damit das geeignete Material für den jeweiligen Zweck ausgesucht werden kann.



Maria-Luise Bodirsky arbeitet seit dem Abschluss ihres Kunststudiums 1976 als freischaffende Künstlerin.

Rechts ihre Bronzeskulptur »Zum Licht« auf dem Friedhof im Ortsteil Dudenhofen

Wenn man sich als Vergleich die Alternativen in Form von anonymen Grabfeldern, lieblosen Rasenfeldern oder auch eine Unzahl von gesichtslosen Grabfeldern mit austauschbaren Grabsteinen von der Stange vor Augen führt, wird deutlich, dass der Niedergang der Bestattungskultur nicht mit den neuartigen pflegefreien Gemeinschaftsgrabkonzepten in Verbindung zu bringen ist. Wenn ein solcher »Niedergang« attestiert wird, dann ist er darin auszumachen, dass über Jahrzehnte hinweg keine inhaltliche Auseinandersetzung und Entwicklung zum Thema Grabstelle stattgefunden hat. Vielmehr wurden den Grabnutzern jahrzehntelang Dogmen in Form von Satzungsvorschriften sowie althergebrachte Grabformen als unumgänglicher Sachzwang vorgesetzt.

Deshalb ist es gerade als ein Zeichen für ein neu erwachendes Interesse an der Friedhofskultur anzusehen, dass sich die Friedhofsnutzer wieder verstärkt mit ihren Vorstellungen und Wünschen zur ihrer Be-

” Zentrales Thema meiner Arbeiten ist der Mensch, seine Entwicklung, Verletzlichkeit und Vergänglichkeit.“

*Maria-Luise Bodirsky,  
freischaffende Künstlerin*



gräbnisstelle auseinandersetzen und sich die Grabstätten vermehrt bereits zu Lebzeiten aussuchen. Attraktiv gestaltete, pflegevereinfachte Bestattungskonzepte sind ein Ausdruck einer solchen, neu heranwachsenden Bestattungskultur. Hierbei liegt es im eigenen Interesse der kreativen und schöpferischen Kräfte aus den Steinmetz-, Bildhauer- und Künstlerberufen, sich auf diese Entwicklungsprozesse einzulassen und sie aktiv und schöpferisch mitzugestalten. ■



**Wer sich für die Arbeit der Künstlerin und der Bildhauer interessiert, findet mehr auf folgenden Webseiten:**

**[thomas-behrendt.com](http://thomas-behrendt.com)**

**[freie-werkgemeinschaft.de/Kalden.html](http://freie-werkgemeinschaft.de/Kalden.html)**

**[keramik-atelier.bodirsky.de](http://keramik-atelier.bodirsky.de)**